

L03781 Arthur Schnitzler an Stefan  
Zweig, [zwischen 25. und 31.?] 5. 1912

Herzlichsten Dank, und ich möchte Ihnen doch noch einmal sagen, wie sehr mich  
Ihre lieben Worte u Ihre schöne Verse erfreut haben!

Ihr

Arthur Schnitzler

5   Wien, im Mai 1912

© Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.  
Karte, 1 Blatt, 1 Seite, 160 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

<sup>1</sup> *noch einmal*] Es gibt, abseits dieser Karte, keine erhaltene Korrespondenz zwischen  
Schnitzler und Zweig aus diesem Zeitraum. Am 24. 5. 1912 begegnete man sich (zufäl-  
lig?) bei Eugenie Bachrach. Schnitzler notierte sich im *Tagebuch*: »Es kamen später  
»Gicki«, Stefan Zweig, der eigentlich wie ich ihm sagte, durch seine Anregung an mei-  
nem 50. Geburtstag schuld. (Er hatte mir liebe Verse geschickt und im Merker einen  
warmen Artikel über mich geschrieben.) – « Das an der vorliegenden Stelle gebrauchte  
»noch einmal« deutet darauf hin, dass die Karte nach dieser Begegnung abgefasst  
wurde.

<sup>2</sup> *Worte*] Stefan Zweig: *Schnitzler und die Jugend*. In: *Der Merker*, Jg. 3, Nr. 9, 1. 5. 1912,  
S. 349–350.

<sup>2</sup> *Verse*] nicht erhalten